

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Gott sey mir gnädig, denn Menschen wollen“

D-DS Mus ms 461/30

GWV 1158/53

RISM ID no. 450007113¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450007113>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag ^{Graupner}	Gott sey mir gnädig, denn Menschen wollen
N. N.	Umschlag ^{N.N.}	Gott sey mir gnädig, denn Menschen wollen mich versencken
<i>Noack</i> ²	Seite 70	Gott sey mir gnädig
<i>Katalog</i>		Gott sey mir gnädig, denn/Menschen wollen

Zählung:

Partitur	Bogen 1–3 ³
Umschlag ^{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, links	Dn. 17. p. Tr. ad 1731.
		1/1, Kopfzeile, rechts	M. Aug: 1753.
	Umschlag ^{Graupner}	—	Dn. 17. p. Tr. 1753. ad 1731.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag ^{N.N.}		23 ^{ter} Jahrgang. 1731.
<i>Noack</i>	Seite 70		VIII 1753
<i>Katalog</i>			Autograph August 1753

Anlass:

17. Sonntag nach Trinitatis 1753 (14. Oktober 1753)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, Mitte	ſ. M. ſ. (In Nomine Jesu ⁴)
		3/4	Soli Deo Gloria.

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	2 VI ₁ 1 VI ₂	—	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 VIne	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C ₁ 1 C ₂	—	C ₁ : Satz 2, 3, 6, 7 C ₂ : Satz 7
Alto	1 A	—	Verso Jahreszahl (Bleistift): 31
Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl (Bleistift): 1731 53.
Basfo	1 B	—	
e Continuo.	1 Bc	—	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Organo

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ 1. Bogen ohne Zählung

⁴ Mitteilung von Guido Erdmann

Textbuch:

Original:

Lichtenberg 1731, S. 142–144.⁵

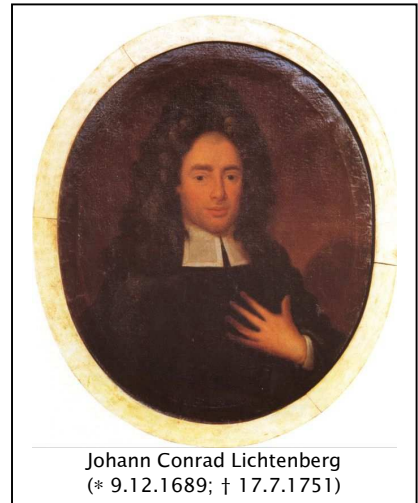
Titelseite:

Andächtige | Psalter = Lust/ | oder | **TELE** | zur |
Kirchen = MUSIC | welche | über auserlesene und mit
denen | Sonn = und Fest = Tags | Evangelii | harmoni-
rende Sprüche | aus denen | Psalmen Davids | poetisch
aufgesetzt worden; | und in | Hoch-Fürstl. Schloß-Capelle
| zu | **DARMSTADT** | das 1731.te Jahr hindurch
muficiret wer= | den sollen. | [Linie] | Darmstadt/ |
druckts Caspar Klug/ Fürstl. Heßl. Hof- und | Cantzley=
Buchdrucker.⁶

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Kirchenjahr:

3.12.1730 – 1.12.1731 (Noack, Katalog)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Gott, sei mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken.
Sie halten zuhauf und lauren und haben acht auf meine Fersen, dass sie meine Seele
erhaschen.
[Psalm 56, 2 und 7]⁷

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Du wirst dann auch noch Lust und Freud' | mit deinen Augen sehen | an der Gottlosen
Herzeleid, | wenn Vergeltung wird geschehen, | weil: der Herr ist dein Zuversicht | und
dir der Höchste' Sein' Schutz verspricht, | drum dass du Ihm vertrauest.
[4. Strophe des Chorals „Wer in dem Schutz des Höchsten ist“ (1544) von Sebald
Heyden (* 8. Dezember 1499 in Bruck; † 9. Juli 1561 in Nürnberg).]⁸

Lesungen zum 17. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung⁹

Epistel: Brief des Paulus an die Epheser 4, 1–6:

- 1 So ermahne nun euch ich Gefangener in dem HERRN, dass ihr wandelt, wie sich's
gehört eurer Berufung, mit der ihr berufen seid,
- 2 mit aller Demut und Sanftmut, mit Geduld, und vertraget einer den andern in der
Liebe
- 3 und seid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens:

⁵ Vergleich „von Graupner vertonter Text“ ↔ „Originaltext von Lichtenberg“ s. Anhang.

⁶ • Auf dem Vorsatzblatt ist ein Zettel eingeklebt mit dem Vermerk **Darmstaedtsche** | **Kirchen-Cantaten** | ad annum. 1731.
• Auf der Titelseite befindet sich unten rechts der handschriftliche Vermerk des Besitzers: **J. C. Höflein**. Hierbei könnte
es sich um den bei *Noack-MGDA*, S. 214 für das Jahr 1730 angegebenen Joh. Christoph Höflein handeln. Zum Wirken
Höfleins in Darmstadt vgl. auch Pegah, Rashid-Sascha: JOHANN CHRISTOPH HÖFLEIN UND CHRISTOPH GRAUPNERS „KLEINE NACHT-
MUSIQUEN“ in *Graupner-Mitteilungen* 5, S. 49 ff.

⁷ Text nach der *LB* 1545:

Ps 56, 2 **Gott sey mir gnedig / Denn Menschen wollen mich versencken / Teglich streiten sie vnd engsten mich.**
7 **Sie halten zu hauff vnd lauren / Vnd haben acht auff meine fersen / wie sie meine Seele erhaschen.**

Text nach der *LB* 1912:

Ps 56, 2 Gott, sei mir gnädig, denn Menschen schnauben wider mich; täglich streiten sie und ängsten mich.
7 Sie halten zuhauf und lauern und haben acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

⁸ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

⁹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
• Texte nach der *LB* 1912

- 4 ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eurer Berufung;
- 5 ein HERR, ein Glaube, eine Taufe;
- 6 ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch allen und durch euch alle und in euch allen.

Evangelium: Lukasevangelium 14, 1-11:

- 1 Und es begab sich, dass er kam in ein Haus eines Obersten der Pharisäer an einem Sabbat, das Brot zu essen; und sie hatten acht auf ihn.
- 2 Und siehe, da war ein Mensch vor ihm, der war wassersüchtig.
- 3 Und Jesus antwortete und sagte zu den Schriftgelehrten und Pharisäern und sprach: Ist's auch recht, am Sabbat zu heilen?
- 4 Sie aber schwiegen still. Und er griff ihn an und heilte ihn und ließ ihn gehen.
- 5 Und antwortete und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem sein Ochse oder Esel in den Brunnen fällt, und der nicht alsbald ihn herauszieht am Sabbat?
- 6 Und sie konnten ihm darauf nicht wieder Antwort geben.
- 7 Er sagte aber ein Gleichnis zu den Gästen, da er merkte, wie sie erwählten oben an zu sitzen, und sprach zu ihnen:
- 8 Wenn du von jemand geladen wirst zur Hochzeit, so setze dich nicht oben an, dass nicht etwa ein Vornehmerer denn du von ihm geladen sei,
- 9 und dann komme, der dich und ihn geladen hat, und spreche zu dir: Weiche diesem! und du müssest dann mit Scham unten an sitzen.
- 10 Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin und setze dich unten an, auf dass, wenn da kommt, der dich geladen hat, er spreche zu dir: Freund, rücke hinauf! Dann wirst du Ehre haben vor denen, die mit dir am Tische sitzen.
- 11 Denn wer sich selbst erhöht, der soll erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der soll erhöht werden.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Welt, Welt, lass nur deine Tücke, lass nur deine Tücke, ...“
 nur „Welt, lass nur deine Tücke, ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breittopf-Fraktur wurde der Font *Fraktur-Breitkopf*,
 - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei
- Markwart Lindenthal
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
 Bergstraße 1 Hirtenhaus
 D-34305 Kirchberg
 e-Mail: markwart@lindenthal.com
 Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font ~~DS-Alt Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Kantatentext

Mus ms 461/30	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1/1	Dictum (<i>Tenore</i>) Gott sey mir gnädig denn Menschen wollen mich versencken sie halten zu Hauff u. lauren u. haben acht auf meine Fersen daß ¹¹ sie meine Seele erhaschen.	Dictum (<i>Tenore</i>) Gott sey mir gnädig denn Menschen wollen mich versencken sie halten zu Hauff u. lauren u. haben acht auf meine Fersen daß sie meine Seele erhaschen.	Dictum ¹⁰ (<i>Tenor</i>) Gott, sei mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken. Sie halten zuhauf und lauren ¹² und haben acht auf meine Fersen, dass sie meine Seele erhaschen.
2	1/1	Recitativo secco (<i>Canto</i> ₁) Die Welt ist eine öde Straße wo Satans Mörder Heer den Gang gefährlich macht. Doch ein gerechter lacht es schleiche Satan oder rase ein Fromer fürchtet sich ô ¹⁴ sehr. Er geht in seinem Gange fort u. läßt den großen Schuß Gott walten er hält sich an sein Wort er weiß Gott kan u. wird ihn wol erhalten.	Recitativo secco (<i>Canto</i> ₁) Die Welt ist eine öde Straße wo Satans Mörder Heer den Gang gefährlich macht. Doch ein gerechter lacht es schleiche Satan oder rase ein Fromer fürchtet sich ô ¹⁴ sehr. Er geht in seinem Gange fort u. läßt den großen Schutz Gott walten er hält sich an sein Wort er weiß Gott kan u. wird ihn wol erhalten.	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i> ₁) Die Welt ist eine öde Straße, wo Satans Mörderheer den Gang ¹³ gefährlich macht. Doch ein Gerechter lacht; es schleiche Satan oder rase, ein Frommer fürchtet sich nicht sehr. Er geht in seinem Gange fort und lässt den großen Schutzgott walten. Er hält sich an sein ¹⁵ Wort, er weiß, Gott kann und wird ihn wohl erhalten.
3	1/2	Aria (<i>Canto</i> ₁) Welt laß nur deine Tücke ich sehe schon die Stricke ¹⁶ von deiner Arglist ein.	Aria (<i>Canto</i> ₁) Welt laß nur deine Tücke ich sehe schon die Stricke von deiner Arglist ein.	Arie (<i>Canto</i> ₁) Welt, lass nur deine Tücke! Ich sehe schon die Stricke von deiner Arglist ein. [fine]

¹⁰ Psalm 56, 2 und 7.

¹¹ Partitur und T-Stimme, T. 16, Textänderung: daß statt wie.
Originaltext (s. Anhang): wie.

¹² lauren (alt.): lauern.

¹³ „den Gang“ (dicht.): „das Gehen“, „das Geh'n“.

¹⁴ ô = Abbrueviatur für nicht

¹⁵ sein Wort: Gottes Wort.

¹⁶ Partitur und C₁-Stimme, Schreibweise auch Strücker.

		Ihr arge Höllen Buben grabt immer eure Gruben ihr fallt doch endlich selber drein.	Jhr arge Höllen Buben grabt immer eure Gruben ihr fallt doch endlich selber drein.	Ihr arge Höllen-Buben, grabt immer eure Gruben, ihr fallt doch endlich selber drein.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	2/1	Recitativo secco (<i>Basso</i>) Wer Fromen Netze stellt wird sich in eignen Schlingen fangen. Es hält der Herr ob Seinen Kindern Wache u. ihre Sache muß ein erwünschtes End erlangen ¹⁸ ob Satan Welt u. alles wiederstrebt. Wohl dem der Gott zu Ehren lebt ; legt ihm die Welt gleich manchen Stein es schlägt ihr selbst zum Nachtheil aus u. seiner Feinde Haus muß seine Ehren Pforte seyn.	Recitativo secco (<i>Basso</i>) Wer Fromen Netze stellt wird sich in eignen Schlingen fangen. Es hält der Herr ob Seinen Kindern Wache u. ihre Sache muß ein erwünschtes End erlangen ob Satan Welt u. alles wiederstrebt. Wohl dem der Gott zu Ehren lebt; legt ihm die Welt gleich manchen Stein es schlägt ihr selbst zum Nachtheil aus u. seiner Feinde Haus muß seine Ehren Pforte seyn.	Secco-Rezitativ (<i>Bass</i>) Wer Frommen Netze stellt, wird sich in eignen Schlingen fangen. Es hält der Herr ob ¹⁷ Seinen Kindern Wache und ihre Sache muss ein erwünschtes End' erlangen, ob ¹⁹ Satan, Welt und alles widerstrebt. Wohl dem, der Gott zu Ehren lebt! Legt ihm die Welt gleich manchen Stein, es schlägt ihr sonst ²⁰ zum Nachteil aus, und seiner Feinde Haus muss seine Ehrenpforte sein.
5	2/2	Aria (<i>Basso</i>) Gott kan und wirds in allen Sachen mit Seinen Kindern herrlich machen mein Herz sey unbewegt.	Aria (<i>Basso</i>) Gott kan und wirds in allen Sachen mit Seinen Kindern herrlich machen mein Hertz sey unbewegt.	Arie (<i>Bass</i>) Gott kann und wird's in allen Sachen mit Seinen Kindern herrlich machen, mein Herz sei unbewegt. [fine]

¹⁷ „ob“: hier im Sinne von „oberhalb“, „über“.

¹⁸ Partitur, T. 6, Textänderung: Der ursprüngliche Text **Ende haben** wurde geändert in **End erlangen**.
B-Stimme, T. 6, und Originaltext (s. Anhang): **End erlangen**. In der B-Stimme ist eine Radierstelle erkennbar.

¹⁹ „ob“: hier im Sinne von „obwohl“.

²⁰ „sonst“: hier im Sinne von „dies“ [WB Grimm, Bd. 16, Sp. 1730 bis 1750, Abschnitt II., 1, c; Stichwort *sonst*]

		Und sitzest du hier unten an es liegt ja wenig dran die hier gebeugt u. niedrig gehen wird Gott alsdenn gar sehr erhöhen wen Er die Stolzen niederschlägt.	Und sitzest du hier unten an es liegt ja wenig dran die hier gebeugt u. niedrig gehen wird Gott alsdenn gar sehr erhöhen wen Er die Stoltzen niederschlägt.	Und sitzest du hier unten an ²¹ , es liegt ja wenig dran. Die hier gebeugt und niedrig gehen, wird Gott alsdenn ²² gar sehr erhöhen, wenn Er die Stolzen niederschlägt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	3/2	Recitativo secco (<i>Canto</i> ₁) Wer wollte sich denn grämen weñ ihm ein Arger Stricke legt, wer sich auf Gott verläßt kan ihm mit einem Wort beschämen. Drum Seele stehe fest Gott ist mit dir weñ sich die Welt erregt.	Recitativo secco (<i>Canto</i> ₁) Wer wollte sich denn grämen weñ ihm ein Arger Stricke legt, wer sich auf Gott verläßt kan ihm mit einem Wort beschämen. Drum Seele stehe fest Gott ist mit dir weñ sich die Welt erregt.	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i> ₁) Wer wollte sich denn grämen, wenn ihm ein Arger Stricke legt? Wer sich auf Gott verläßt, kann ihm ²³ mit einem Wort beschämen. Drum Seele, stehe fest: Gott ist mit dir, wenn sich die Welt erregt.
7	3/2	Choral (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>) Du wirst dann auch noch Lust u. Freud ²⁵ mit deinen Augen sehen An der Gottlosen Herzen-Leyd Weñ V'rgeltung ²⁶ wird geschehen weil der Herr ist dein Zuversicht und dir der Höchst Sein Schutz verspricht drum daß du Ihm vertrauest.	Choral (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>) Du wirst dann auch noch Lust u. Freud mit deinen Augen sehen An der Gottlosen Herzen-Leyd Weñ V'rgeltung wird geschehen weil der Herr ist dein Zuversicht und dir der Höchst Sein Schutz verspricht drum daß du Ihm vertrauest.	Choral ²⁴ (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alt</i> , <i>Tenor</i> , <i>Bass</i>) Du wirst dann auch noch Lust und Freud' mit deinen Augen sehen an der Gottlosen Herzeleid, Wenn Vergeltung ²⁷ wird geschehen, weil: der Herr ist dein Zuversicht und dir der Höchst' Sein' Schutz verspricht, drum dass du Ihm vertrauest.

²¹ „ansitzen“: hier im Sinne von „festsitzen“, „gebunden sein“. „Und sitzest du hier unten an ...“: „Und bist du [derzeit] an dein Leben hier unten [auf Erden] gebunden ...“.

²² alsdenn (alt.): alsdann.

²³ ihm (alt.): ihn.

²⁴ 4. Strophe des Chorals „Wer in dem Schutz des Höchsten ist“ (1544) von Sebald Heyden (* 8. Dezember 1499 in Bruck; † 9. Juli 1561 in Nürnberg).

²⁵ Partitur und Singstimmen, T. 5–7, Textänderung: Du wirst dann auch noch Lust und Freud statt Du wirst auch noch Lust und Freud.

Originaltext (s. Anhang), Druckfehler: Du wirst auch noch Lust und Freud.

²⁶ Partitur, T. 8–9, Schreibfehler: V'rgeltung statt Vergeltung.

Singstimme sowie Originaltext (s. Anhang): Vergeltung.

²⁷ Vgl. vorangehende Fußnote.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/10.12.2011
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Wer in dem Schutz des Höchsten ist »

Verfasser des Choral:

Sebald Heyden (auch **Sebaldus**; * 8. Dezember 1499 in Bruck²⁸; † 9. Juli 1561 in Nürnberg); deutscher Kantor, Musiktheoretiker, Schulleiter und geistlicher Dichter.²⁹

Erstveröffentlichung:

1544³⁰; 1. Ausgabe³¹, Titel:

Der XCI. Psalm. Wie ein Christ in sterbheufften sich trösten sol. Zu Nürnberg gepredigt, durch Vitum Dietrich. M. D. XLIII.

Kolophon

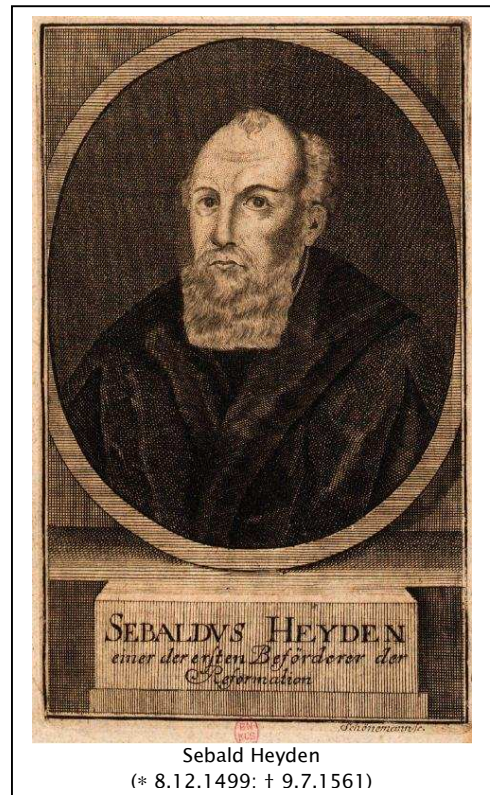
Gedrückt zu Nürnberg, durch Johan vom Berg, vnd Ulrich Neuber, wonhafft auffm Newbaw bey der Kalkhüten.³²

2. Ausgabe, Titel:

Der XCI | Psalm gesangs | weis, wie ein Christ | in sterbens leufften, | sich trösten sol. | S. H.³³ || [Kleine Verzierung: schwarze Lilie.]

Kolophon:

Gedrückt zu Nürnberg, durch Johan | vom Berg, vnd Ulrich Neuber.³⁴



Sebald Heyden
(* 8.12.1499; † 9.7.1561)

Choral verwendet in:

Mus ms 461/03 (GWV 1120/53): 7. Strophe (Er begehrt
mein aus Herzens Grund)

Mus ms 461/30 (GWV 1158/53): 4. Strophe (Du wirst dann auch noch Lust und Freud)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 461/30:

- *CB Graupner 1728, S. 14:*
Erste Melodie zu Aus tieffer Noth | schrey ich, zu dir; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 146:*
Erste Melodie zu Aus tieffer Noth schrey ich zu dir !; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 14* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786, S. 9:*
Erste Melodie zu Aus tiefer Noth; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 14* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 231.*
- *Zahn, Bd. III, S. 104, Nr. 4521*

Hinweise, Bemerkungen:

—

²⁸ Bruck: heute Stadtteil von Erlangen

²⁹ • Bautz, Friedrich Wilhelm: *bbkl, Band II (1990) Spalten 807–807*; *Wikipedia*

• Bei *Koch, Bd. I, S. 326 f* wird der Name des Autors auch mit **M. Sebaldus Heyd** („der Schulmeister“) angegeben. Bei dem Geburtsdatum **1494** (nur das Jahr ist angegeben) scheint es sich um einen Irrtum zu handeln.

³⁰ *Koch a. a. O.* gibt als Jahr des Erstdruckes **1554** an.

³¹ Es gibt 2, zeitgleich entstandene Ausgaben.

³² *Wackernagel, Bd. III, S. 556, Nr. 604*

³³ S. H.: Sebald(us) Heyden.

³⁴ *Wackernagel, Bd. I, S. 756, Nr. CDLXXXII*

Versionen des Chorals:

Version nach <i>Wackernagel, Bd. III, S. 556, Nr. 604</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 107, Nr. 150</i> ³⁵
Der XCI. Psalm Davids, gefangs wehß, in der Melodey Auß tieffer not.	Der 91. Psalm. Mel. Aus tieffer noth schrey zc.
<p>WEr inn dem schuß des höchsten ist vnd sich thut Got ergeben , Der spricht 'du, Herr, mein zuflucht bist , mein Got , hoffnung vnd leben. Der du ja wirst erretten mich von Teuffels stricken gnediglich vnd von der pestilenze.'</p>	<p>WEr in dem schuß des höchsten ist/ Und sich G³⁶tt thut ergeben :/ Der spricht: du/ H³⁶Erz/ mein zuflucht bist / Mein hoffnung und mein leben : Der du ja wirst erretten mich Vons Teuffels stricken gnädiglich / Und von der pestilenze.</p>
<p>2 Mit seinen flügeln deckt er dich , auff in soltu vertrauen , Sein warheit schütz dich gwaltiglich , das dich bey nacht kein grauen Noch betrübnuß erschrecken mag , auch kein pfehl der da fleugt bey tag , wehl dir sein wort thut leuchten.</p>	<p>2 Mit seinen flügeln deckt er dich / Auff ihn solt du vertrauen :/ Sein warheit schütz dich gwaltiglich / Daß dich bey nacht kein grauen/ Auch kein betrübniß³⁷ schrecken mag / Noch kein pfeil/ der da fleucht bey tag / Weil dir sein wort thut leuchten.</p>
<p>3 Kein pestilenz dir schaden kan die in der finstern schleichet , Kein feuch noch krankheit rürt dich an die im mittag vmbstreichet : Ob tausent stürben dir besetzt vnd zehentausent ander weyt , soll es doch dich nit treffen.</p>	<p>3 Kein pestilenz dir schaden kan / Die in dem finstern schleichet :/ Kein feuch noch krankheit rührt dich an / Die im mittag umstreichet. Ob tausend stürben dir bey seit / Und zehentausend anderweit / Soll es dich doch nicht treffen.</p>
<p>4 Ja du wirst auch noch lust vnd freud mit deinen augen sehen An der Gotlosen herzen leynd , wenn vergeltung wirdt gschehen , Wehl der Herr ist dein Zuversicht vnd dir der Höchst sein schuß verspricht , drumb das du jm vertrauest.</p>	<p>4 Ja du wirst auch noch lust und freud Mit deinen augen sehen :/ An der gottlosen herzenleynd / Wann vergeltung wird gschehen / Weil der H³⁸Er ist dein zuversicht / Und dir der höchst sein schuß verspricht / Drum³⁸ / daß du ihm vertrauest.</p>
<p>5 Kein ybels wird begegnen dir , kein plag dein hauß wirdt rüren , Denn er sein Engeln für vnd für befühlet dich zufüren Vnd zubehten vor vnfall , auff henden tragen yberall , das kein stein dein fuß leße.</p>	<p>5 Kein übels³⁹ wird begegnen dir / Kein plag dein hauß wird rühren :/ Dann er sein⁴⁰ engeln für und für Befiehet / dich zu führen/ Und zu behüten für vnfall / Auff händen tragen überall / Daß kein stein dein fuß leße.</p>
<p>6 Auff Lewen vnd ottern wirstu gehn vnd treten auff die trachen , Auff jungen Lewen wirstu stehn , jr zeen vnd giftt verlachen : Dann dir der keines schaden kan , kein feuch kombt den vom andern an der auff Got thut vertrauen.</p>	<p>6 Auff löwn und ottern wirst du gehn / Und treten auff die drachen :/ Auff jungen löwen wirst du stehn / Ihr zäßt und giftt verlachen. Dann dir der keines schaden kan / Kein feuch kombt den von andern an / Der auff G³⁹tt thut vertrauen.</p>

³⁵ Ähnlich bei *GB Briegel 1687, S. 197*

³⁶ *GB Briegel 1687 a. a. O.*: G³⁶tt sich

³⁷ *GB Briegel 1687 a. a. O.*: betrübnuß

³⁸ *GB Briegel 1687 a. a. O.*: Drum

³⁹ *GB Briegel 1687 a. a. O.*: übel

⁴⁰ *GB Briegel 1687 a. a. O.*: seinn

<p>7⁴¹ Er begehrt mein auß herzen grund , vnd hofft auff meine güte , Drumb hilff ich jm zu aller stund , ich will jm wol behüten , Ich will allzeyt sein helffer sein , drumb das er kennt den namen mein , des soll er sich ja trösten.</p>	<p>7 Er bgehr^{t42} mein aus herzen=grund⁴³ / Und hofft auff meine güte :/: Drum helff ich ihm zu aller stund / Ich will ihn wohl behüten. Ich will allzeyt sein helffer seyn / Drum daß er kennt den namen dein⁴⁴ / Deß soll er sich ja trösten.</p>
<p>8 Er rufft mich an als seinen Gott , drumb will ich jm erhören , Ich stehe bey jm in aller not , ich will jm hilff geweren , Zu ehren ich jm bringen will , langs leben jm auch geben will , mein heyl will ich jm zeygen.'</p>	<p>8 Er rufft mich an als seinen Gott / Drum⁴⁵ will ich ihn erhören :/: Ich steh ihm bey in aller not / Ich will ihm hülff gewähren. Zu ehren ich ihn bringen will / Langs leben ihm geben ohn ziel⁴⁶ / Mein heyl will ich ihm zeygen.</p>
<p>9 Ehr sey dem Vatter vnd dem Son vnd dem heyligen Geyste , Als er jm anfang war vnd nun , der vns sein gnade leyste , Das wir wandeln in seiner pfadt , das vns der arge feind nit schadt , wer das beger sprech Amen.</p>	<p>* Ehr sey dem vatter / und dem sohn / Und auch dem heiligen geiste :/: Als es im anfang war und nun / Der uns sein gnade leyste / Daß wir wandeln in seinem pfad / Daß uns die sünd der seel nicht schadt / Wer das begehrt / sprech Amen.</p>

⁴¹ In der 7. und 8. Strophe spricht Gott; daher die Anführungszeichen: 'Er begehrt mein ... mein heyl will ich jm zeygen.'

⁴² GB Briegel 1687 a. a. O.: begehrt

⁴³ GB Briegel 1687 a. a. O.: herzens=grund

⁴⁴ GB Briegel 1687 a. a. O.: mein

⁴⁵ GB Briegel 1687 a. a. O.: Drumb

⁴⁶ GB Briegel 1687 a. a. O.: Langs leben ihm auch geben will

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg ⁴⁷
			Am XVII. Sonntage nach Trinit.
1	Dictum (<i>T</i>)		Pfalms. LVI. 2. 7.
	Gott sey mir gnädig denn Menschen wollen mich versencken sie halten zu Hauff u. lauren u. haben acht auf meine Fersen daß sie meine Seele erhaschen.	↔	Gott sey mir gnädig/ denn Menschen wollen mich versencken. Sie halten zu Hauff und lauren und haben acht auf meine Fersen/ wie sie meine Seele erhaschen.
2	Recitativo secco (<i>C₁</i>)		
	Die Welt ist eine öde Straffe		Die Welt ist eine öde Straffe/
	wo Satans Mörder Heer		Wo Satans Mörder-Heer
	den Gang gefährlich macht.		Den Gang gefährlich macht.
	Doch ein gerechter lacht		Doch ein Gerechter lacht ;
	es schleiche Satan oder rase		Es schleiche Satan oder rase/
	ein Frommer fürchtet sich öf sehr.		Ein Frommer fürchtet sich nicht sehr.
	Er geht in seinem Gange fort		Er geht in seinem Gange fort/
	u. läßt den grossen Schuß Gott walten		Und läßt den grossen Schuß-Gott walten :
	er hält sich an sein Wort		Er hält sich an sein Wort/
	er weiß Gott kan u. wird ihn wol erhalten.		Er weiß Gott kan und wird ihn wohl erhalten.
3	Aria (<i>C₁</i>)		<i>Aria.</i>
	Welt laß nur deine Tücke		Welt ! laß nur deine Tücke
	ich sehe schon die Stricke		Ich sehe schon die Stricke
	von deiner Arglist ein.		Von deiner Arglist ein.
	Ihr arge Höllen Buben		Ihr arge Höllen-Buben !
	grabt immer eure Gruben		Grabt immer eure Gruben/
	ihr fallt doch endlich selber drein.		Ihr fallt doch endlich selber drein.
	Da Capo		D. C.
4	Recitativo secco (<i>B</i>)		
	Wer Frommen Neße stellt		Wer Frommen Neße stellt/
	wird sich in eignen Schlingen fangen.		Wird sich in eignen Schlingen fangen.
	Es hält		Es hält
	der Herr ob Seinen Kindern Wache		Der Herr ob seinen Kindern Wache :
	u. ihre Sache		Und ihre Sache
	muß ein erwünschtes End erlangen		Muß ein erwünschtes End erlangen/
	ob Satan Welt u. alles wiederstrebt.		Ob Satan/ Welt und alles widerstrebt.
	Wohl dem der Gott zu Ehren lebt ;		Wohl dem der Gott zu Ehren lebt ;
	legt ihm die Welt gleich manchen Stein		Legt ihm die Welt gleich manchen Stein/
	es schlägt ihr selbst zum Nachtheil aus		Es schlägt ihr selbst zum Nachtheil aus/
	u. seiner Feinde Haus		Und seiner Feinde Haus/
	muß seine Ehren Pforte seyn.		Muß seine Ehren-Pforte seyn.

⁴⁷ Lichtenberg 1731, S. 142–144.

5	Aria (B)		<i>Aria.</i>
	Gott kan und wirds in allen Sachen		Gott kan und wirds in allen Sachen/
	mit Seinen Kindern herrlich machen		Mit seinen Kindern herrlich machen/
	mein Herz sey unbewegt.		Mein Herz ! sey unbewegt.
	Und sitzest du hier unten an		Und sitzest du hier unten an/
	es liegt ja wenig dran		Es liegt ja wenig dran.
	die hier gebeugt u. niedrig gehen		Die hier gebeugt und niedrig gehen/
	wird Gott alsdenn gar sehr erhöhen		Wird Gott alsdenn gar sehr erhöhen/
	wen Er die Stolzen niederschlägt.		Wenn er die Stolzen niederschlägt. D. C.
		Da Capo	
6	Recitativo secco (C ₁)		
	Wer wollte sich denn grämen		Wer wollte sich denn Grämen/
	wenn ihm ein Arger Stricke legt,		Wenn ihm ein Arger Stricke legt ;
	wer sich auf Gott verläßt		Wer sich auf Gott verläßt/
	kan ihm mit einem Wort beschämen.		Kan ihm mit einem Wort beschämen.
	Drum Seele stehe fest		Drum Seele ! stehe fest/
	Gott ist mit dir wenn sich die Welt erregt.		Gott ist mit dir/ wenn sich die Welt erregt.
7	Choral (C _{1,2} , A, T, B)		Choral.
			(Wer in dem Schutz des Höchsten ist v. 4.)
	Du wirst dann auch noch Lust u. Freud	↔	Du wirst auch noch Lust und Freud/
	mit deinen Augen sehen		mit deinen Augen sehen :
	An der Gottlosen Herzen-Leid		An der Gottlosen Herzen-Leid/
	Wenn Vergeltung wird geschehen	↔	Wenn Vergeltung wird geschehen.
	weil der Herr ist dein Zuversicht		Weil der Herr ist dein Zuversicht/
	und dir der Höchste Sein Schutz verspricht		und dir der Höchste sein Schutz verspricht/
	drum daß du Ihm vertrauest.		drum daß du ihm vertrauest.

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren behörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Veförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100 ⁴⁸
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DANMSEZZ Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁴⁹
<i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GYEEEM Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>

⁴⁸ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

⁴⁹ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebohrene Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Graupner-Mitteilungen 5</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 5, 2010 (Sonderband zum Graupner-Jubiläumsjahr) Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1545</i>	Die Lutherbibel von 1545 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Lichtenberg 1731</i>	Lichtenberg, Johann Conrad: Andächtige Psalter=Luft/ oder REZE zur Kirchen=MUSIC welche über auserlesene und mit denen Sonn= und Fest=Tags Evangeliiis harmonirende Sprüche aus denen Psalmen Davids poetisch aufgesetzt worden; und in Hoch=Fürstl. Schloß= Capelle zu DARMSTADT das 1731.te Jahr hindurch musiciret wer= den sollen. [Linie] Darmstadt/ druckts Caspar Klug/Fürstl. Heßf. Hof= und Cantzley= Buchdrucker. Original: Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Theol. oct. 14273 Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 2008 A 0162
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Noack-MGDA</i>	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit; Mainz, Verlag B. Schott's Söhne, 1967
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963